

# *Pfarrbrief*

## *der Pfarre Nikolsdorf*

### *Ostern 2015*

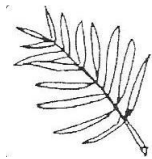


Titelbild: Isa Tscherner



## Karwoche und Ostern

„Denn wiederum kommen die Tage, die seinem heilbringenden Leiden und seiner glorreichen Auferstehung geweiht sind“ heißt es in einem liturgischen Gebet der Fastenzeit und damit soll auf den großen Wert und die zentrale Stellung der Feier der Karwoche und des Osterfestes hingewiesen werden. Diese Tage sind wirklich der Höhepunkt des Kirchenjahres und die Mitte unseres liturgischen Feierns im Jahresablauf. So mögen ein paar Hinweise dem besseren Verständnis und der rechten Mitfeier dieser besonderen Tage dienen.



Die Karwoche – auch Heilige Woche genannt – beginnt mit dem **Palmsonntag**. Der Einzug Jesu in Jerusalem prägt zunächst die liturgische Feier. Mit den buntgeschmückten Palmzweigen und dem Jubelruf „Hosanna“ soll die Freude über das Kommen des Messias Königs Jesus Christus auch in unsere Mitte dankbar gefeiert werden. Auf einem Esel zieht Jesus damals ein und verdeutlicht damit seinen Auftrag, in Armut, im Verzicht auf Prunk und majestätischen Gehabe als Heilsbringer zu kommen – in der Bereitschaft für den Einsatz bis zum Letzten, dem Weg zum Kreuz. Und darin erweist er seine wahre Größe, in der Hingabe am Kreuz. So sind wir aufgefordert, mit Christus in Treue seinen Weg im Leiden und Sterben mitzugehen.

Der **Gründonnerstag** erinnert an das Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern am Abend vor seinem Leiden und Sterben feiert. Es ist das Abschiedsgeschenk an seine Freunde mit dem Auftrag : „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“.



Die Feier der Eucharistie nimmt uns hinein in diese innige Tischgemeinschaft mit dem Herrn, verpflichtet uns aber auch zu seinem Auftrag: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“ Die Fußwaschung ist dafür das deutliche und vorbildhafte Beispiel, das Jesus mit diesem Zeichen setzt. Der Gottesdienst an diesem Abend hat keinen liturgischen Abschluss, sondern geht nach der Abdeckung des Altars und dem Übertragen des Allerheiligsten in die „Ölbergstunde“ über. Es ist für Jesus die Nacht des Ringens in Verzweiflung und Todesangst, die Nacht der Verlassenheit und Einsamkeit, die Nacht des Verrates, der Gefangennahme, des Verhörs, die Nacht der Verspottung und Folterung. „Wachet und betet!“ bittet uns der Herr.

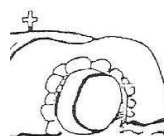


Der **Karfreitag** ist der Gedenktag des Leidens und Sterbens Christi am Kreuz und so soll das Kreuz diesen Tag prägen. Zudem ist dieser Tag für uns Christen ein strenger Fast- und Abstinenztag (d.h. nur einmalige Sättigung und Verzicht auf Fleischspeisen).

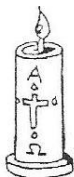
Das Schweigen der Kirchenglocken – dafür Karfreitagsratschen, das Nachgehen des Kreuzweges und vor allem die Mitfeier der Karfreitagsliturgie sind dafür besondere „Akzente“. Die Leidensgeschichte ist nicht so sehr Bericht über die Kreuzigung, sondern erzählende Verkündigung und Verinnerlichung des Heilsgeschehens durch Christus am Kreuz.

In den Fürbitten wenden wir uns mit all unseren Sorgen und Nöten vertrauensvoll an Christus, den am Kreuz erhöhten Herrn, und erweisen ihm bei der Verehrung des Kreuzes unsere Ehrfurcht und Dankbarkeit.

Der **Karsamstag** ist der Tag der Grabesruhe Christi. Was im Glaubensbekenntnis „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ formuliert ist, wird in der liturgischen Einführung



so erklärt: Die Kirche verweilt an diesem Tag am Grab des Herrn, betrachtet sein Sterben und seinen Abstieg in das Reich des Todes und erwartet mit Fasten und Gebet seine Auferstehung.



**Ostern – das Fest der Auferstehung** ist dann das Ziel und der Höhepunkt dieser Heilige Tage. Nach der vierzigägigen Vorbereitung in der Fastenzeit und der Hinführung durch die Kartage darf nun das Hochfest der Auferstehung, die Feier des zentralen Heilsereignisses alles prägen und bestimmen.

In vielfältiger Weise und in vielen Zeichen und Symbolen soll uns das Ostergeschehen vermittelt werden:

- Das Licht der Osterkerze verkündet das Licht, das Christus in die Welt gebracht hat und alles Dunkle und Bedrohliche überstrahlt;
- die Botschaft der Osterlesungen nimmt uns hinein in die Heilsgeschichte Gottes mit uns Menschen, als befreiende, rettende Zuwendung an die Welt;
- das Wasser der Taufe als reinigender und lebensspendender Gnadenquell erinnert und bestärkt unsere Berufung als Getaufte,
- beim eucharistischen Ostermahl sind wir zur Tischgemeinschaft mit dem Auferstandenen eingeladen und erhalten im Brot Anteil an seinem Leben, an seiner Liebe.

**„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“**

So möchte ich als Pfarrer zur Feier der Liturgie in den Kartagen herzlich einladen.

Eine tief erfahrene Osterfreude möge euch geschenkt sein

Pfarrer Bruno Decristoforo

Ein Blick zurück ...

## **STERNSINGEN 2015**

Ein herzliches DANKE ...

...für Spenden in der Höhe von € 5.911,--

...für viele offene Haustüren und die freundliche Aufnahme  
der SternsingerInnen

...allen, die als SternsingerInnen von Haus zu Haus  
unterwegs waren, sich die Zeit für diese Aktion  
genommen und somit vielen Menschen Freude gemacht  
haben



## **Geburtstag von Pfarrer Cons. Josef Zelger**



Am 14. Dezember konnten wir den 90er unseres langjährigen Pfarrers Josef Zelger gemeinsam mit der politischen Gemeinde feiern.

Das Mitwirken der Vereine, der Kinder der Volksschule und so erfreulich vieler BesucherInnen hat die Wertschätzung und Anerkennung für Pfarrer Zelger ganz klar zum Ausdruck gebracht.

Anekdoten aus dem Wirken unseres Pfarrers, die uns von Thresl Brunner auf sehr passende Weise vorgetragen wurden, haben Einblick in sein Wirken gegeben und ein wenig an seinem Leben teilhaben lassen.

### **„Der Herr ist mein Hirte**

#### **... dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht“**

Mit dem kunstvoll verzierten „Wander- bzw. Hirtenstab“ als Geschenk an Pfarrer Zelger hat Pfarrer Bruno einen Grundsatz seines Wirkens in unserer Pfarre und auch seines Lebens veranschaulicht.

Ein ganz besonders herzliches Danke allen, die gekommen sind,  
die mitgefeiert, mitgestaltet haben ...

**Durch euer Dasein ist dieser Nachmittag zu einem kleinen,  
sehr persönlichen Fest für unseren Jubilar geworden, das er  
auch sichtlich genossen hat.**



## NEUIGKEITEN AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Im letzten Pfarrbrief haben wir alle Pfarrangehörigen gebeten, Vorschläge für Kandidaten zur „Nachbesetzung“ des Pfarrgemeinderates zu machen.

**Wir bedanken uns ganz herzlich für eure Unterstützung.**

Es ist ganz besonders erfreulich, dass wir nun zwei neue Pfarrgemeinderatsmitglieder in diesem Pfarrbrief „vorstellen“ dürfen.

Danke an **Barbara Trutschnig** und an **Jürgen Trutschnig**, die ab nun den Pfarrgemeinderat verstärken.

Wir haben sie gebeten, kurz ihre „Motivation“, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, darzustellen und freuen uns sehr, dass sie sehr persönliche Eindrücke geben:

*Eine Pfarre hat eine Vielfalt an Aufgaben im religiösen und sozialen Bereich zu erfüllen und benötigt dafür viele helfende Hände.*

*Als Mitglied unserer Pfarre ist es mir ein Anliegen diese helfenden Hände nach meinen Möglichkeiten zu unterstützen.*

*So gut ich kann, hoffe ich meine Aufgaben zu erfüllen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.*

Barbara



*Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde!*

*Seit heuer darf ich das Team im Pfarrgemeinderat verstärken. Was mich dazu bewegt hat, möchte ich kurz schildern:*

*Meine Erziehung vom Elternhaus her war immer schon stark religiös geprägt. Was einem als Kind angenehm ist, weil man im Ministrantendienst mit Freunden zusammen sein kann und weil man so manch schönen Ausflug mit unserem alten Pfarrer Josef Zelger erleben durfte, ist schwieriger danach in der Pubertät. Glauben ist etwas Zweifelhaftes, Unmodernes, ja manchmal sogar Lästiges, das Leben hat viel Interessanteres zu bieten! Außerdem musst du ja Geld verdienen, am besten 7 Tage in der Woche. Keine Zeit für Gott und Kirche. Bis dann ein paar Dinge passieren in deinem Leben, die in dir ein Umdenken hervorrufen. Die eigenen Kinder kommen zur Welt. „Gott sei Dank alle gesund!“, schickst du ein Stoßgebet zum Himmel und ehe man es wahrhaben will, ist es schon wieder so normal als wäre es selbstverständlich. Aber es ändert sich doch etwas. Man nimmt sich Zeit für die Familie, unternimmt Ausflüge und kommt langsam zur Einsicht, dass das Leben viel mehr ist als Arbeit und Wohlstand. Plötzlich hast du die Möglichkeit mit ein paar Freunden auf einen Berg zu steigen: den Großglockner ! Was dich vor wenigen Jahren nicht ansatzweise interessiert hätte, wird zum Erlebnis der Superlative. Traumwetter, beste Fernsicht, die Menschen die du gern hast um dich herum und ganz besonders das Gipfelkreuz lassen dich demütig werden:“ Wer hat all das erschaffen, gibt es da doch Etwas oder Jemanden?“ fragt man sich. Und dann der plötzliche Tod eines Freundes, mit dem du völlig aus der Spur geworfen wirst. Ich weiß noch an dem Abend als ich es erfahren habe, wusste ich nichts Besseres zu tun, als meine Gitarre aus dem Koffer zu holen. Ich begann traurige Lieder zu spielen und zu singen. Und es war wie Balsam für meine Seele! Ich spürte wie ich*



*ruhiger und ruhiger wurde als wüsste ich, wo mein Freund jetzt ist, da ist es gut für Ihn. Und als ich am ersten Abend beim Seelenrosenkranz, der mir sonst immer wie eine Leihher vorkam, in meinen Gedanken versunken bin habe ich gemerkt, dass der Glaube in mir angekommen ist.*

*Meine Einstellung ist, dass man nicht unbedingt jeden Sonntag in der Kirche gesehen werden muss, allerdings einmal am Tag ein Gebet zu sprechen oder ein persönlicher Gedanken sollte schon machbar sein. Ein ständiger Kontakt zu Gott ist in schwierigen Zeiten hilfreicher als der beste Psychiater. Das stille Sich-Anvertrauen-Können hilft mehr als in sozialen Netzwerken nach Hilfe zu suchen. Wir Eltern sind gefordert den Kindern Kirche in einem gewissen Maß zu vermitteln. Es stimmt mich nachdenklich, wenn Jugendliche sich via Internet für den Einsatz im „Heiligen Krieg“ in die arabische Welt rekrutieren lassen. Wahrscheinlich ist es ein sehr lauter Hilfeschrei weil sich niemand um sie kümmert. Dem sollten wir vorbeugen, Frieden ist ein hohes Gut. Versuchen wir es Gemeinsam, ich möchte mich gerne dazu einbringen.*

*Freundlichst Jürgen Trutschnig*

## **PFARRBÜRO**

In der Volksschule beginnt in den kommenden Wochen der nächste Bauabschnitt, der auch den Bereich des Pfarrbüros betrifft.

Da der Zugang über den ehemaligen Kindergarten-Eingang nicht mehr möglich ist, übersiedelt das **Pfarrbüro ab Donnerstag, 2. April (Gründonnerstag) in die Volksschule.**

Das Pfarrbüro befindet sich dort im Parterre, direkt gegenüber dem Haupteingang der Schule.

Ein herzliches Dankeschön in diesem Zusammenhang an die Gemeinde, die die Unterbringung im Schulgebäude ermöglicht.

Danke an die Schulleitung für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

## Notwendige Sanierungen in der Pfarrkirche

Die bereits angekündigte Sanierung des Kirchenbodens wird nach Ostern vorgenommen.

Die Kirche ist in der Zeit bis zum 2./3. Mai nicht zugänglich.

Aus diesem Grund werden wir die Gottesdienste in dieser Zeit - ausschließlich an den Sonntagen - und in Chrysanthen feiern.

**Es betrifft dies die Gottesdienste  
am Sonntag 12., 19. und 26. April.**

Wir bitten um euer Verständnis und laden herzlich zu den Gottesdiensten nach Chrysanthen ein.

Die Kirchensammlung bei diesen Gottesdiensten in Chrysanthen wird für die Sanierung des dortigen Kirchendaches verwendet.

Über freiwillige Helfer - vor allem beim Ausräumen bzw. Abmontieren der Kirchenbänke - würden wir uns sehr freuen.

Wir bitten jene, die (speziell) am Dienstag nach Ostern, aber auch grundsätzlich Zeit zum Mithelfen haben, sich bei Josef Korber (Tel. 0664-4318642) zu melden.

Ein Dankeschön dafür schon im Voraus!



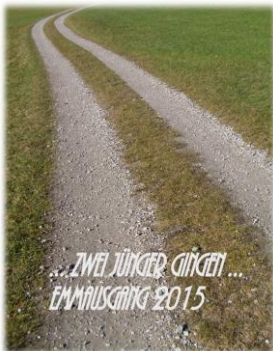
## SEELSORGERAUM „Sonnseite“

Seit September vergangenen Jahres gehört unsere Pfarre zum Seelsorgeraum „Sonnseite“.

Die Zusammengehörigkeit im Seelsorgeraum wollen wir nun konkret bei zwei Anlässen miteinander feiern.



Am Freitag, 27. März um 19.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Debant ein **Passionssingen mit Meditation zum Schmerzensfreitag** statt.



Am Ostermontag laden wir herzlich ein zum gemeinsamen **EMMAUSGANG** der Pfarren des Seelsorgeraumes.

Um 17.00 Uhr treffen sich die NikolsdorferInnen beim Schwimmbad Dölsach – von dort aus gehen wir miteinander zur Pfarrkirche Dölsach, wo wir um 18.00 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst feiern werden.

Auf dem Weg gibt es zwei kurze Impulse, Stille, Gebet und die Möglichkeit zum Austausch und zur Begegnung.

Nutzen wir diese Gelegenheit, um uns gegenseitig kennenzulernen, uns miteinander auf den Weg des Glaubens zu machen, voneinander zu erfahren und miteinander Glauben zu leben und zu feiern

**Wir freuen uns über viele Nikolsdorfer TeilnehmerInnen und auf den gemeinsamen Ostergottesdienst mit den anderen Pfarren des Seelsorgeraumes.**

## LITURGIE

29.03. 08:30 Uhr Palmweihe am Kirchplatz  
anschl. Gottesdienst in der Kirche  
Gestaltung: Volksschule

**Die Palmbesen dürfen mit in die Kirche genommen werden!!**

02.04. 18:00 Uhr Gründonnerstag - Abendmahlfeier  
anschl. Anbetungsstunde

03.04. 15:00 Uhr Karfreitag – Feier vom Leiden und  
Sterben Christi

19:00 Uhr Anbetungsstunde

04.04. 16:00 Uhr Speisensegnung in Chrysanthen

20:30 Uhr Wortgottesfeier zur Osternacht

05.04. 08:30 Uhr hl. Osteramt zum Ostersonntag

06.04. Ostermontag **Emmausgang**

17:00 Uhr Treffpunkt Schwimmbad Dölsach

18:00 Uhr Emmausamt in der Pfarrkirche Dölsach

**12./19./26.04. Sonntagsgottesdienst in Chrysanthen**

01.05. 11:45 Uhr Dekanatswallfahrt nach Lavant  
Treffpunkt Kirchplatz

14:00 Uhr Gottesdienst in Lavant mit  
Alt-Erzbischof Alois Kothgasser

03.05. 08:30 Uhr Erstkommunion in der Pfarrkirche

- 12.05. 19:00 Uhr Bittgang vom Binter-Kreuz zur  
Chrysanthner Kirche - Hl. Messe
- 13.05. 19:00 Uhr Bittgang in Nikolsdorf  
anschl. Vorabendmesse Christi Himmelfahrt
- 24.05. 08:30 Uhr Pfingstsonntag  
Wortgottesfeier mit den Firmlingen
- 25.05.2015 08:30 Uhr Pfingstmontag, Hl. Messe

### Gottesdienste

Da es Pfarrer Bruno natürlich nicht möglich ist, alle Sonntags-Gottesdienste mit uns in Nikolsdorf zu feiern, möchten wir nach Ostern bzw. bei verschiedenen Anlässen, zu denen Pfarrer Bruno nicht in unserer Pfarre sein kann, Wort-Gottes-Feiern als gemeinsame liturgische Feier anbieten.

Wir würden uns freuen, wenn wir für die Mitgestaltung möglichst viele begeistern könnten. Wer Interesse hat, möge sich bitte im Pfarrbüro bzw. bei Daniela Eder oder Karin Huber melden.

### **HAUSKOMMUNION zu Ostern**

Bei Interesse bitte bei Mesnerin Marianne  
(Tel. 0676-9744160) melden.



*Am 3. Mai werden 12 Kinder in unserer Pfarrkirche das Fest ihrer ERSTKOMMUNION feiern.*



*Am 13. Juni werden 19 Jugendliche unserer Pfarre in Dölsach das Sakrament der Firmung empfangen.*



*Wir wünschen den Kindern und Jugendlichen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Weg in der Vorbereitung auf ihr Fest und viele schöne Erlebnisse in ihrer Gemeinschaft, beim Kennenlernen und Hineinwachsen in ihren Glauben.*

## Geburtstagsjubilare Jänner bis April 2015

Wir dürfen in dieser Rubrik des Pfarrbriefes wieder allen Geburtstagsjubilaren gratulieren, die in den Monaten Jänner, Februar, März und April das 75., 80., 85. oder jedes weitere Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben.

---

75 Jahre:	Adolf Moser	Lengberg 33
	Irma Schoba	Nörsach 20
	Josef Meindl	Nikolsdorf 114
	Josef Astner	Lengberg 16
	Maria Huber	Damer 7
	Robert Winkler	Nikolsdorf 7
85 Jahre:	Theresia Ganeider	Nikolsdorf 64
	Rosa Granig	Nikolsdorf 71
	Johann Huber	Nikolsdorf 79
	Josef Meindl	Nikolsdorf 139
86 Jahre:	Silvester Winkler	Nikolsdorf 47
89 Jahre:	Theresia Suchentrunk	Nikolsdorf 110
90 Jahre:	Josef Mandler	Lengberg 3
	Notburga Ploner	Nikolsdorf 44
93 Jahre:	Walburga Brandstätter	Nikolsdorf 46
94 Jahre:	Josef Mair	Nikolsdorf 135
100 Jahre:	Emmi Trutschnig	WPH – Lienz

**Wir wünschen alles Gute,  
Gesundheit und Gottes Segen!**

Falls jemand zu seinem Geburtstag nicht im Pfarrbrief genannt werden möchte, bitte im Pfarrbüro melden.

**Wo Menschen  
eine Mitte finden-  
Wo Freude  
das Leben prägt –  
Wo Ängste  
überwunden werden-  
Wo Versöhnung  
Menschen verbindet –  
Wo Türen  
geöffnet werden –  
Da erfahren wir Auferstehung  
mitten im Leben**

**Wir wünschen allen ein gesegnetes Osterfest!**

Pfarrbrief der Pfarre Nikolsdorf, St. Bartholomäus  
für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Bruno Decristoforo  
Herausgeber, Redaktion, Verlag und Herstellung: Pfarrgemeinderat  
Nikolsdorf - 9782 Nikolsdorf 75